

Dörrie * Priess Hamburg

Ulrich Dörrie / Holger Priess

Admiralitätstr. 71
20459 Hamburg

In Zusammenarbeit mit dem Textem Verlag laden wir zur Lesung ein:

Frank Witzel und Carsten Klook

lesen am

Freitag, den 24. April 2009, um 20 Uhr

in den Räumen der Galerie.

Frank Witzel ist Schriftsteller und Musiker. Er lebt in Offenbach und veröffentlichte bereits viele Romane. Witzel liest aus dem 2008 im Textem Verlag erschienenen Roman "Vondenloh".

Zum Roman "Vondenloh":

Warum schreibt die Schriftstellerin Bettine Vondenloh niemals Romane über 120 Seiten? Steckt tatsächlich nur eine Maximumklausel in ihrem Autorenvertrag dahinter? Oder der prägende Einfluss von Peter Handkes Kurzem Brief zum langen Abschied (zumindest wenn dessen zweiter Teil im Klosett gelandet ist)? Oder hat es doch etwas mit den geheimnisvollen Ausflügen zu tun, von denen sie einst mit einem kugeldurchlöcherten Wagen zurückkam? Das sind nur einige der Fragen, mit denen sich der Erzähler dieses Romans konfrontiert sieht. Dabei versucht er doch nur, Kontakt zu seiner verschollenen Jugendliebe Helga aufzunehmen.

Frank Witzels hinreißend komischer Roman Vondenloh kombiniert die wenig beachtete Form des Literaturbetriebskrimis mit der zu Unrecht anstaubenden Gattung der Dorfgeschichte: Die Psychoanalytiker Ernest Jones, Jacques Lacan und Wilhelm Reich entkommen knapp einem gefährlichen Sturz, eine riesige Statue des Reichsführers Himmler offenbart ihr Innenleben, und eine extravagante Schriftstellerin hat gehörig Probleme mit dem Älterwerden. Jedes Mal wenn man glaubt, der Erzähler verliere sich endgültig auf den Ab- und Umwegen seiner Geschichte, rettet er sich und die Leser mit einer absurden Volte in die nächste Bredouille.

220 Seiten, 18 Euro, ISBN 978-3-938801-48-2, Textem Verlag 2008

Carsten Klook

arbeitet in Hamburg als Schriftsteller und Kultur-Journalist. Er liest aus "Korrektor" und "TV-Lounge".

Zum Roman "Korrektor":

Pflanzen vertrocknen in der Hochhauswohnung der verreisten Eltern. "Der Blumengießer" kommt und besichtigt statt der Zimmergewächse eine Kindheit und Jugend, die sich im Hamburger Vorort Billstedt - im Sonnenland - abspielte.

Man schreibt das Jahr 1988. Und der, der sich erinnert, ist 29 Jahre alt. Er rührt sich dabei kaum vom Fleck, setzt auf seinen Erinnerungen Moos an, dreht den Fernseher laut und die Schnapsflaschen auf. Ist das die Suche nach der verlorenen Klarheit? Die Medientrichter sind auf Empfang geschaltet. Aus der Schlingware des Teppichbodens düsten verschwommene Szenen. Bilder stauen sich am höhenverstellbaren Couchtisch. Bilder von fetten Jahren, sozialem Wohnungsbau, Cortison-Spritzen, von SPD und RAF.

Rocker im Fahrstuhl, Vitrinenschränke, in Waschbetonplatten eingelassene Liebeschwüre, Streitigkeiten und karge Einsichten. Der Roman zerlegt, was sich nicht mehr herstellen lässt - die Geschichte.

Dörrie * Priess Hamburg

Ulrich Dörrie / Holger Priess

Admiralitätstr. 71
20459 Hamburg

Roman, Hardcover, 198 Seiten, 18 Euro, ISBN 3938801034

Zum Erzählband "TV-Lounge - In- und Auslandsverbindungen":

In fünf Erzählungen schildert der Autor Carsten Klook einfach und lakonisch wie sich Menschen in den unterschiedlichsten Szenarios durch mangelnde oder zu starke Abgrenzung entkommen.

185 Seiten, 14 Euro, Textem Verlag, ISBN 978-3-938801-25-3

Die Presse zu "VONDENLOH"

"Wer wissen will, wie verrückt die junge deutsche Literaturszene ist, sollte Frank Witzels 'Vondenloh' lesen", rät Hadayatullah Hübsch.

"Der in Offenbach lebende Autor Frank Witzel, trotz zweier Romane bislang Geheimtipp, zieht auf faszinierend-überkandidelte Art das Getue um Autoren durch den Kakao. Immer wieder überschreitet er die Grenzen zwischen realistischer und satirischer Darstellung".

Ingo Schulze in 3Sat Kulturzeit (14. 8. 2008): "Lesen Sie Frank Witzel!"

Die PRESSE zu "KORREKTOR"

"Oh zack! und klong! und durchgetüfelt. Was wird denn da für ein Buch aus den achtziger Jahren herübergeschleudert zu uns, in unsere Gegenwart? Wie wird denn hier gewütet gegen die Sprache, gegen die Wörter, gegen die Grammatik der Geschichte? Carsten Klooks Roman "Korrektor" ist der Bericht von einer plötzlichen Erinnerung. An eine Kindheit in Hamburg-Billstedt. Erinnerung als Protest gegen den Vater, den Korrektor, und dessen Lebensleitsatz: "Was nicht im Duden steht, das gibt es nicht." Dieser Roman beweist das Gegenteil. Die Wahrheit steht nicht im Duden. Die Wahrheit ist im Kopf und in der eigenen Sprache. Wörter sind beweglich. Das Leben plötzlich, gefährlich und gegen alle Regeln wahr."

(Volker Weidermann, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung)

Die PRESSE zu "TV-LOUNGE":

"Klook hat seinen Charakteren jene nervös spielende Sprache verpasst, die genauso brüchig ist wie die Realität, durch die sich die Figuren bewegen. Beunruhigende Momentaufnahmen aus der Reaktorkammer der Gegenwart."

(Kieler Nachrichten)